

## Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

## SWISS DELEGATION

Panmunjom, 21. Oktober 1969

an	MB	CF	BRT	→		a/a
Datum	27. X	28. 10		30. 11		10. 11.
Die Lage in Panmunjom (7)	Visa	MA	EL	B	12	EPD/2
EPD 24 OCT. 1969					Abteilung für Politisches	
Ref. p.B. 73. Corée. 01.						

Herr Generalsekretär

Avon informé  
le DMB  
= 4

1. Auswirkungen des südkoreanischen Referendums

Mit dem Sieg Präsident Parks im Referendum vom 17. Oktober verschwindet einer der zwei Gründe der nordkoreanischen Zurückhaltung in Infiltrations- und anderen Operationen gegen den Süden. Falls der Vorstoss der pyongyangfreundlichen Nationen in der Generalversammlung der Vereinten Nationen scheitern sollte, fiel auch der zweite Grund dieser Zurückhaltung hin, aber nur falls die Niederlage Nordkoreas unwiederruflich wäre.

Diese beide Entscheide werden gefallen sein, wenn die Jahreszeit, die in diesen Regionen traditionell mit der Wiederaufnahme von Kriegshandlungen verbunden ist - d.h. das Ende der Reisernte - gekommen ist. Es wird sich dann zeigen, ob die Stimmen, die eine Steigerung des von Nord- auf Südkorea ausgeübten Druckes voraussetzen, recht haben.

Wie Sie wissen, glaube ich wohl an neue Initiativen Pyongyangs, nicht aber an einen wirklichen Angriff, solange es Kim Il Sung nicht gelingt, sich die Unterstützung einer Grossmacht zu sichern. Solange Zwistigkeiten zwischen China und Russland bestehen, ist das kaum möglich. In diesem Zusammenhang gibt es Indizien einer Annäherung zwischen Pyonyang und Peking, wie Ihnen Botschaftsrat Vogelbacher wohl mitgeteilt haben wird. Diese Indizien sind aber auch durch den Willen Kim Il Sung's erklärbar, sich nie ausschliesslich auf nur einen der beiden grossen Beschützer Nordkoreas zu stützen.

2. Möglichkeit eines partiellen amerikanischen Rückzugs aus Korea  
(Nachtrag zum Punkt 1 meines Lageberichtes vom 14. Oktober)

Obschon dieses Thema während den letzten Wochen Gegenstand von verschiedenen "offiziellen" Erklärungen und journalistischen Kommentaren gewesen ist, erfahre ich durch eine Quelle im UN-Command Seoul, dass solche Rückzüge vorläufig kaum vor 1972 in Frage kommen. Diesbezügliche Veröffentlichungen in der amerikanischen Presse seien angeregt worden, um die amerikanische öffentliche Meinung betreffend einer baldigen Rückkehr von "our boys in Korea" zu beruhigen.

Tatsache bleibt, erklärte mein Gesprächspartner, dass ein solcher Rückzug die südkoreanische Regierung unweigerlich dazu bewegen würde, ihre eigenen 2 Divisionen aus Vietnam zurückzuziehen - oder einen überhohen Preis für ihr weiteres Verbleiben zu verlangen. Dies sei ein Luxus, den sich die Amerikaner nicht leisten können, aus der einfachen Ueberlegung heraus, dass die 55'000 Südkoreaner in Vietnam als Kampfkraft ungefähr so viel leisten, wie das Dreifache an GI's.

Ausserdem ist das Interesse Japans am Weiterbestehen der südkoreanischen Republik - insbesondere wegen der Höhe seiner Investitionen in diesem Lande - ein Faktor, der sicher in einem Entschluss über den in Frage kommenden Rückzug mitspielen würde. Wie ich von der südkoreanischen Seite vernehme, war diese weitsichtige Ueberlegung einer der Beweggründe, die Park veranlassten, mit dem japanischen Erbfeind enge wirtschaftliche Beziehungen zuzulassen.





## Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

## SWISS DELEGATION

3. Feuerüberfall auf 4 Amerikaner in der DMZ

Wie ich Ihnen auf direktem Weg mitteilte, verursachte der Ueberfall vom 18. Oktober auf einen UNC Lastwagen, der wenige Meter innerhalb der Südgrenze der DMZ stattfand, eine ziemliche Aufregung im UN-Command, weil 4 GIs mittels Feuerwaffen und Handgranaten umgebracht wurden. (Ähnliche Zwischenfälle, ROK Soldaten betreffend, werden vielleicht weniger ernst genommen). Der Fall wird am MAC Meeting am 23. Oktober erörtert.

Ein Teil der Aufregung der Amerikaner - durch einen alarmistischen Bericht des Korrespondenten der Washington Post, Jack Anderson, noch angespornt - fand darin Ausdruck, dass der Kommandant des "Advanced Camp" Oberst Bird, der für die Sicherheit des Schwedisch-Schweizerischen Lagers verantwortlich ist, uns besuchte, um von der Möglichkeit einer baldigen Evakuierung unseres Lagers zu sprechen.

Ich habe die Gelegenheit wahrgenommen, um mit General Adams, Senior Member UNC/MAC unsere Einstellung betreffend Evakuierung der Delegation klar zu stellen. Nachdem ich darauf hingewiesen hatte, dass die Evakuierung nur mit dem Einverständnis der Delegationschefs stattfinden könnte und überigens nur im Falle tatsächlicher Kriegshandlungen in Frage käme usw., erklärte ich, dass ein verfrühter Rückzug der "Südseitenneutralen" die USA der Beschuldigung aussetzen würde, sie hätten einseitig und rechtswidrig die NNSC aufgelöst.

Adams versicherte, man würde Oberst Bird beruhigen und seinen übertriebenen Eifer dämpfen. Der Befehlshaber des Advanced Camp hat übrigens viel Erfahrung und viele Dekorationen im Vietnamkrieg gesammelt. Er scheint bloss etwas übervorsichtig zu sein!

4. Der neue schwedische Delegationschef

Die Verstimmung der Amerikaner wegen der Ernennung Botschafter Tage Grönwall als Generalleutnant dauert an. Das Benehmen des neuen schwedischen Mitglieds der NNSC verärgert im übrigen das UN-Command aus anderen Gründen: Sein Eifer, eine grosse Rolle zu spielen und seinen Anspruch aus seinen Erfahrungen in 1954 alles über die jetzige Lage sofort beurteilen zu wollen, scheint dem UN-Command in der jetzigen Situation etwas besorgniserregend.

Mir gegenüber benimmt er sich bis jetzt freundlich; (wir haben einen gemeinsamen Bekannten in der Person Botschafter Zutters in Brüssel, wo Grönwall kürzlich diplomatischer Vertreter Schwedens war).

Wie ich Ihnen auf alle Fälle hin mitteilte, könnte man aus gewissen Ausserungen Grönwall's an meinen Alternaten, Hptm. Böckli, schliessen, dass Schweden daran denkt, eine grössere Rolle in den Friedensverhandlungen bezüglich Vietnam zu führen. Dies liegt allerdings auf der Hand. G. deutete auch mir gegenüber darauf hin, dass Schweden in diesem Zusammenhang an den Einsatz einer der koreanischen NNSC ähnlichen Kommission in Vietnam denke, wenn möglich mit Teilnahme der Schweiz. Die 40 Millionen Dollaranleihe an Hanoi habe den Zweck, Nordvietnam gegenüber etwaigen schwedischen Vorschlägen positiv zu stimmen. Anscheinend setzt Stockholm alles auf die Möglichkeit einer Uebernahme des ganzen Landes durch die nordvietnamesische Regierung nach Vollendung des amerikanischen Rückzuges.

Ich mache gewisse Vorbehalte betreffend der Echtheit der Grundlage von G.'s Andeutungen. Es ist nicht ganz auszuschliessen, dass sie durch seinen Geltungstrieb angeregt wurden.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Der Delegationschef

*Claude van Muyden*  
Claude van Muyden